Thorner  Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: **„Illustrirtes Sonntagsblatt".**
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39,

Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Nr. 146 Sonnabend, den 26. Juni **1897.**

Rundschau.

Nachdem jetzt auch die Marinetabelle des Kaisers über die englische Kriegsflotte dem Reichstage zugegangen ist, hat der Kaiser fast sämmtliche bedeutenderen Flotten der Welt in Kartenskizzen eingehend behandelt; es sind nunmehr dargestellt: 1) Deutschlands Neubauten in und seit dem Jahre 1893 bewilligt; 2) Frankreichs Neubauten seit dem Jahre 1893 bewilligt; 3) Deutschlands Neubauten im Jahre 1893 bewilligt; 4) Frankreichs Neubauten im Jahre 1893 bewilligt; 5) Japanische Neubauten seit 1895; 6) Rußlands Neubauten (Ostsee) im Jahre 1893 und seitdem bewilligt und im Bau; 7) Vergleichende Tabelle der Neubauten Frankreichs, Rußlands (Ostseeflotte), Amerikas, Japans und Deutschlands in und seit 1893 bis 97; 8) Vergleichende Tabelle der Gesammtzahlen der Gefechtseinheiten der Flotten Frankreichs, Rußlands (Ostseeflotte), Amerikas, Japans und Deutschlands; 9) Vergleichende Marinetabellen, welche die Flottenverhältnisse des Deutschen Reichs von Einst und Jetzt, von 1886 und 1896 veranschaulichen und 10) Englands Schlacht- und Kreuzerflotte. Die ersten fertiggestellten Kartenskizzen sind von dem Kaiser bereits am 1. Dezember 1893, die neueren vom 7. Januar 1897, vom 7. Februar 1897, vom März und vom Mai 1897 unterzeichnet. Weniger eingehend behandelt hat der Kaiser bisher noch die Flottenverhältnisse Oesterreich-Ungarns und Italiens, sowie die bewilligten Neubauten dieser Staaten während der letzten Jahre. Die älteren Marinetabellen sind „revidirt und nachgetragen vom Februar 1897."

Ueber die Entscheidung in der Regierungskrise laufen nach wie vor die widersprechendsten Gerüchte um. Es hieß, die Kaiserliche Entscheidung werde erst im August, nach der Rückkehr des Monarchen aus Petersburg erfolgen. Nunmehr verlautet wieder, die geplante Veränderung könne auch ganz plötzlich und zwar unmittelbar nach dem Schluß des Reichstags erfolgen. Herr v. Miquel ist zum Kaiser nach Kiel berufen worden. Man nimmt nun an, daß dort nach einer nochmaligen persönlichen Aussprache die entscheidenden Beschlüsse werden gefaßt werden. Herr v. Bülow, der präsumtive Nachfolger des Frhrn. v. Marschall, soll auch der „Voss. Ztg." zufolge wenig Neigung haben, das Staatssekretariat des Auswärtigen Amtes zu übernehmen. Es sei jedoch noch fraglich, ob diese Bedenken von Dauer sein werden. Der Rücktritt des Herrn v. Boetticher, so betont das freisinnige Blatt in Uebereinstimmung mit wiederholten früheren Zeitungsangaben, soll auf den Umstand zurückzuführen sein, daß derselbe auf die Rede des Abg. Richter, gelegentlich der Debatte über den socialdemokratischen Antrag auf Beseitigung des Majestätsbeleidigungs-Paragraphen, die in weiten Kreisen so bedeutendes Aufsehen erregt hatte, nicht sofort in entschiedener Weise geantwortet habe. — Der deutsche Gesandte in Kopenhagen, v. Kiderlen-Wächter, begiebt sich dieser Tage nach Kiel, um dort den Dienst als Vertreter des Auswärtigen Amts während des Kieler Aufenthalts und der Reise des Kaisers nach Norwegen zu übernehmen.

Beim preußischen Handelsminister Brefeld hat ein parlamentarischer Abend stattgefunden, bei welchem etwa 200 Personen anwesend waren, u. A. der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und Herr v. Miquel. Die Unterhaltung bewegte sich nicht nur um Fragen bezüglich des Vereinsgesetzes, sondern auch um solche betreffs der Verhältnisse an der Berliner Produktenbörse. Als Frucht der Unterredungen dürfen zwei Interpellationen angesehen werden, die noch in dieser Session im preußischen Abgeordnetenhause zur Besprechung gelangen sollen. Von konservativer Seite ist bereits eine Interpellation eingegangen: Ist die Regierung bereit, Mittheilungen darüber zu machen, aus welchen Gründen die Berliner Getreide-Frühbörse weder als Börse im Sinne des Gesetzes noch als Markt behandelt wird? Von liberaler Seite ist eine Interpellation geplant, welche an die preußische Regierung die Anfrage richtet, mit welchem Rechte die Feenpalastversammlungen geschlossen worden seien.

Der Abg. Richter (fr. Vp.) hatte im preußischen Abgeordnetenhause bekanntlich gelegentlich der Debatte über die Vereinsnovelle heftige Angriffe auf die Regierung, besonders aber Herrn v. Miquel gerichtet. Darauf wird ihm jetzt in einer offiziösen Auslassung eine sehr entschiedene Antwort zu theil, in der es heißt, wenn Herr Richter das Erscheinen des Finanzministers gewünscht hätte, dann wäre letzterer sicherlich erschienen und hätte in die Sache eingegriffen. Aber Herr Richter wird es wohl vorgezogen haben, den Finanzminister während seiner Abwesenheit mit persönlichen Angriffen zu überschütten. Wenn, wie Herr Richter voraussetzt, in Zukunft der Finanzminister eine mehr politische Stellung einnehmen sollte, so wird Herr Richter wohl bei derartigen Fragen sich nicht über die Abwesenheit desselben zu beklagen haben.

Die preußische Militärverwaltung hatte in Erwägung gezogen, ob es nicht zweckmäßig wäre, die in der Armee benöthigten Fahrräder in eigenen Werkstätten herzustellen. Die daraufhin angestellten genaueren Berechnungen haben aber zu dem Ergebniß geführt, daß es sich nicht lohnen würde, bei dem doch immerhin beschränkten Bedarf in der einen oder anderen Gewehrfabrik die Maschinen zur Fahrradfabrikation aufzustellen. Der Plan ist daher fallen gelassen worden. Nur die Reparatur der Fahrräder in der Armee soll militärischerseits, und zwar durch die Büchsenmacher bewerkstelligt werden, die zu diesem Zweck die erforderliche Unterweisung erhalten.

Die in einzelnen Blättern aufgetauchte Meldung, daß die allgemeine Einführung eines neuen Infanteriegewehrs beschlossen und eine größere Bestellung bereits erfolgt sei, wird vom „Leipz. Tgbl." bestätigt. Im sächsischen Armeekorps sei, wie in anderen, ein Bataillon bereits zum Massenversuch mit einem Gewehr neuesten Modells bewaffnet, dessen Hauptvorzüge in noch kleinerem Kaliber und in einem Mechanismus bestehen sollen, der alle Ladevorrichtungen außer der Füllung des Magazins selbstthätig besorgt.

Dem Magistrat von Berlin hat der Oberpräsident von Brandenburg aufgegeben, sofort ein Verzeichniß der in den städtischen Bureaus beschäftigten Kanzlisten einzureichen, da diese Stellen sämmtlich durch Meldeanwärter zu besetzen seien, was bisher nur ganz ausnahmsweise geschah. Jedenfalls wird hier, sagt die „Post", die Stadtgemeinde im Zwangswege die Versorgung der Kanzlisten anerkennen müssen, die bis jetzt in Bezug auf Pension und Reliktenversorgung völlig vernachlässigt wurden.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juni.

Der Kaiser besichtigte Mittwoch Vormittag auf der Helgoländer Düne die Buhnenanlagen und kehrte um 1 Uhr an Bord seiner Yacht „Hohenzollern" zurück. Abends verweilte der Kaiser in Begleitung des Erbgroßherzogs von Oldenburg wieder mehrere Stunden auf der Düne.

Wie nachträglich bekannt wird, empfing der Großherzog von Baden am vorletzten Donnerstag auf Schloß Baden den Staatssekretär v. Marschall, der mit seiner Gemahlin und ihrem Vater, dem Oberstkammerherrn v. Gemmingen, an der Frühstückstafel theilnahm.

Für den Bismarck-Thurm auf dem Knivsberg stiftete Geheimrath Krupp vier Kanonen, die am Sockel aufgestellt werden sollen.

Der Bundesrath hat in seiner Donnerstags-Sitzung dem Entwurf der Vorschriften, betreffend die Kontingentirung der Brennereien für die Kontingentsperiode 1898/1903, der Vorlage, betreffend die Abänderung der Ziffer 4 der Bestimmungen über die Befähigung von Eisenbahnbetriebsbeamten, ferner dem Ausschußbericht, betreffend die gemeinschaftlichen Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern, sowie die in Anrechnung zu bringenden Verwaltungsausgaben für 1893/94, und dem Ausschußprotokoll vom 19. Juni 1897, betreffend die Zollbehandlung der aus dem bremischen Freibezirk eingehenden Postsendungen, die Zustimmung ertheilt. Die Anträge über die Bildung des Börsenausschusses wurden angenommen, und mit dem Reichstagsbeschluß, betreffend die Herstellung eines Präsidialgebäudes für den Reichstag, wurde das Einverständniß erklärt. Der Beschluß des Reichstags, zu einer Petition wegen Abänderung der Konkursordnung wurde dem zuständigen Ausschuß, der Beschluß des Reichstags, betreffend die Anstellung amtlicher Erhebungen über die Parteistellung der

---

Andere Zeiten.

Roman von **E. Vely.**

(Nachdruck verboten.)

15. Fortsetzung.

„Wer kommt denn —"

„Hofmarschall, Hofmarschall!" rief es nach den Fenstern des Erdgeschosses hinüber.

„Das ist ja der Fürst selber."

Die beiden Frauen blieben hinter den Vorhängen, daß es ja nicht den Anschein hatte, als lauschten sie hinüber.

Im Zimmer nebenan wurde ein Flügel geöffnet. „Zu Befehl, Durchlaucht — bin zu Hause und komme sofort!"

„Nein, Sie brauchen nicht herunter, es läßt sich so machen. Wollen die Racker wohl stehen?" Der Fürst leitete selber den kleinen Jagdwagen, hinter ihm saßen der Forstmeister und der Kammerrath Meußel. Die unruhigen Thiere hörten das Herannahen eines zweiten Gespanns, eines Landauers, der die Fürstin Luisa mit ihren beiden Vettern brachte.

„Aha," sagte Frau von Peddenberg, „scheint ein Ausflug nach „dem Nimrod" zu sein — geht wohl gar mit auf den Anstand, die Fürstin. Das wäre aber fesch."

Die schöne Frau war im eifrigen Gespräch mit ihren Begleitern, sie beugte sich, lebhaft gestikulirend, zurück und lachte.

„Besonders schau'n die Vetter aus Palermo nit aus!" sagte Frau von Peddenberg.

„Aber einen hübschen Schnurrbart hat der neben der Fürstin," meinte Irene.

Schwarze wohlfrisirte Puppenköpfe erschienen sie Hanse, da war der Forstmeister Henke in seiner Jagdkleidung doch ein anderer Mann. Die Beiden hatten dicke, kurze Stöcke in den Händen und weiße Hüte.

Zwischen dem Aufschlagen mit den Hufen schallte es von der schrillen Stimme des Fürsten empor: „Nur fragen — wie weit Sie mit der Zusammenstellung der Akten sind?"

„Durchlaucht, es ist eine große Arbeit —"

„Zu der Sie auch außerordentlich viel Zeit brauchen! Kann ich morgen darüber Vortrag haben?"

„Durchlaucht — ich glaube kaum, daß ich bis heute Abend —"

„So nehmen Sie die Nacht zu Hilfe!" kam es kurz herüber.

„Ich werde es thun, Durchlaucht!"

Ein Ruck, nun tanzten die Thiere davon, und der andere Wagen folgte.

„Wie sein Vater — der hatte auch immer was im Vorbeifahren zu bestellen!" sagte Frau von Peddenberg.

„Die Fürstin so ohne jede Damenbegleitung?"

„Sie will ja keinen Spion — hat sie mit Beziehung auf die Jeben gesagt — Na, daß sie sich grad genieren thut, läßt sich nit behaupten!"

„Und das Schwarz kleidet sie gar nicht!" meinte Irene.

„Sie will auch gern die tiefe Trauerzeit abkürzen — hat sie zu Ilse gesagt. So eine junge schöne Frau immer in Schwarz, das ist auch langweilig!"

Noch ein Wagen, aber schwerfälliger.

„Auch ein Küchenwagen! Schau, die machen es sich bequem!" rief Frau Hedwig. „Das ist fesch. Wo mag denn Ilse sein?" wandte sie sich an Hanse.

„Gewiß auf ihrem Zimmer."

„Will gewiß erst einmal allein an ihr großes Glück denken —"

„So ungemein glücklich sah sie gar nicht aus, Mama!"

„Ach, was Du schwatzt — wie ich meine Ilse kenne —" Sie gähnte leise. „Aber, nun laßts mich einmal aus, Kinder, sagt nichts und fragt nichts, das ist ein gar zu anstrengender Tag gewesen." Sie warf sich auf die Chaiselongue und schloß die Augen. „Nein, um meinen Mittagsschlaf bin ich gekommen", noch einmal gähnend, „sehr fesche Frau wird die Ilse werden!"

Hanse trat in das Arbeitszimmer des Vaters. Der Hofmarschall stand mitten in dem Raume und hielt seinen Schreibärmel in der Hand. Aber er hatte vergessen, hinein zu schlüpfen. „Mein armer, guter Papa," sagte Hanse und legte beide Arme um seine Schulter.

„Ach, Du, Du!"

Sie standen ein Weilchen ganz still bei einander; Hanse betrachtete das kummervolle, so merkwürdig gealterte Gesicht mit stiller Trauer. Dann strich sie die dünnen Haare von seiner Stirn.

„Aber Papa, wenn Du Bedenken hast — armer Papa, zwingen kann Dich doch keiner und die Kleine auch nicht — der es plötzlich leid geworden zu sein scheint. Wenn Dir die Heirath zuwider ist, sagst Du einfach nein, sagt ihr alle beide nein."

Er stieß einen tiefen Seufzer aus, seine Blicke hatten etwas Starres. „Ach, davon sprichst Du, die Heirath meinst Du? Ja so — Mama wünscht sie doch, das Glück der Familie — weißt Du!" Er hatte ein verzerrtes Lachen. „Und dafür muß ich doch einmal etwas thun, endlich einmal!"

„Wie wunderlich Du sprichst."

Er faßte mit beiden Händen ihren Kopf, küßte sie auf die Wangen und sah ihr in die Augen. „Welch einen guten, ehrlichen Blick Du hast. Meine liebe, einzige, brave Hanse!" Dann schob er sie von sich.

„Ja so — die Arbeit." Sie nickte ihm noch einmal zu und ging. Fräulein Tine Steinhart wartete auf sie, der Stundenplan bedurfte noch einiger Aenderungen.

Ilse war die Stufen der Treppe, die ein altes kunstvolles schmiedeeisernes Gitter einfaßte, in schnellen Sprüngen hinaufgeeilt, hatte die Zimmerthür aufgerissen, dann den Riegel vorge-

zur Wahl gestellten und gewählten Kandidaten, dem Reichskanzler überwiesen. Den Beschlüssen des Reichstags wegen Abänderung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869 wurde die Zustimmung versagt.

Der Seniorenkonvent des Reichstages hat nun difinitiv den Beschluß gefaßt, die Reichstagssitzungen am Freitag zu schließen.

Die Kommission des preußischen Herrenhauses für Handel und Gewerbe hat den vom Abgeordnetenhause eingegangenen Gesetzentwurf über die Errichtung von Handelskammern verschiedentlich abgeändert. Falls die Abweichungen vom Plenum bestätigt werden, wäre die Erledigung des Gesetzes in Frage gestellt. — Die Gemeindekommission des Herrenhauses hat den vom Abgeordnetenhause in veränderter Fassung des § 45 zurückgelangten Entwurf einer Landgemeindeordnung für Hessen-Nassau nochmals berathen und in der Fassung des anderen Hauses angenommen.

Der württembergischen Kammer ist ein Gesetzentwurf betr. die Abschaffung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher zugegangen. Er schlägt eine zehnjährige Wahlperiode vor; auch die bisherigen Vorsteher müssen sich nach zehnjähriger Amtsdauer einer Neuwahl unterwerfen.

Das vierte Reichswaisenhaus will die Reichsfechtschule in Salzwedel erbauen lassen.

Einen Steckbrief gegen Normann-Schumann erläßt der Untersuchungsrichter beim Landgericht I Berlin. N. wird wegen wiederholter Majestätsbeleidigung verfolgt.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Donnerstag, den 24. Juni.

Der Reichstag beendete heute die dritte Lesung der Handwerkervorlage.

Ein Antrag Auer will in einem neuen Artikel 10 die Bestimmungen der dem Reichstage vorliegenden, aber nicht mehr zur Erledigung gelangten zweiten Gewerbenovelle, welche durch die Verhältnisse in der Konfektionsindustrie veranlaßt wurde, in die jetzt zur Berathung stehende Novelle aufnehmen. Es wird zunächst in die Debatte über den § 114a des Antrags Auer eingetreten, demzufolge der Bundesrath für bestimmte Gewerbe Lohnbücher oder Arbeitszettel soll vorschreiben können, in denen Art und Umfang der Arbeit, Lohnsätze, Bedingungen für Lieferung von Werkzeugen und Stoffen 2c. zu beurkunden sind. Die Abg. Frhr. v. Hertling (Ctr.), Frhr. Heyl zu Herrnsheim (natlib.), Gamp (Reichsp.) sind gegen den Antrag; ebenso Abg. v. Levetzow (kons.). Abg. Richter (freis. Volksp.) führt aus, die Sozialdemokraten besäßen einen Glauben an die Heilkraft solcher einschränkenden Bestimmungen, den er durchaus nicht theile. Mit solchen Vollmachten an den Bundesrath könne man den Arbeitern unter Umständen mehr schaden als nützen. Versprochen habe der Reichstag gar nichts. Abg. Hitze (Ctr.) betont, mit dem Antrage Auer werde anscheinend nur bezweckt, die Zahl der Gegner des Gesetzes zu vermehren und das Gesetz dadurch zu Falle zu bringen. Abg. Richter (freis. Volksp.) hebt hervor, daß man nach Vollmachten für den Bundesrath rufe, sei nur ein Ausfluß der in Deutschland verbreiteten Polizeigesinnung, von der auch die Sozialdemokraten angesteckt seien. Die Sozialdemokraten wollten ein schneidiges Auftreten der Polizei nicht gegen sich selbst, aber gegen die Arbeitgeber. Abg. Friedberg (natlib.) wendet sich gegen den Abg. Singer und empfiehlt ihm eine anständigere Art, zu reden. Präsident Frhr. v. Buol erblickt hierin den mittelbaren Vorwurf der Unanständigkeit und ruft den Vorredner zur Ordnung. Abg. Friedberg (natlib.) will dem Ordnungsruf nicht widersprechen, möchte aber den Präsidenten fragen, welches Mittel zur Abwehr ihm zur Seite stehe, wenn Herr Singer der nationalliberalen Partei vorwerfe, daß sie andere Gründe für ihr Verhalten angebe, als sie wirklich habe. Präsident Frhr. v. Buol erwidert, es sei nicht seines Amtes, Belehrungen in dieser Beziehung zu ertheilen.

Nunmehr wird der § 114a des Antrages Auer abgelehnt; der Rest des Antrages Auer wird bis auf die Vorschläge auf Abänderung des Krankenkossengesetzes zurückgezogen; schließlich werden auch diese letzteren Vorschläge abgelehnt.

Damit ist die Spezialberathung der Vorlage beendigt.

Hierauf werden noch zwei Resolutionen angenommen: eine betrifft Geldunterstützungen für die Innungen zur Ausführung der ihnen obliegenden Aufgaben, die zweite will die Einführung des Befähigungsnachweises für alle Gewerbe.

Es folgt die dritte Berathung des Nachtragsetats für die Besoldungsverbesserungen. In der Generaldebatte spricht sich der Abg. Schaedler (Ctr) für warme Abendkost für die Soldaten aus. Staatssekretär Graf Posadowski erklärt, daß die Mittel für warme Abendkost in den nächsten Etat eingestellt werden. Abg. von Kardorff (Reichsp.) legt den verbündeten Regierungen dringend ans Herz, endlich etwas für die Landwirthschaft zu thun. Abg. von Ploetz (kons.) schließt sich diesem Wunsche an. Abg. v. Jazdzewski (Pole) bemerkt, er bewillige die verlangten Gehaltsaufbesserungen, verlange aber auch, daß die Beamten auch gegenüber der polnischredenden Bevölkerung gerecht amtiren. Damit schließt die Generaldebatte und der Nachtragsetat wrrd unverändert in der Fassung der zweiten Lesung bewilligt.

Sodann wird der Servistarif in dritter Lesung en bloc angenommen.

• Schließlich wird die Gesammtabstimmung über die Handwerkervorlage vorgenommen, wobei die Vorlage mit 183 gegen 113 Stimmen angenommen wird.

Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr: Dritte Lesung der noch unerledigten Nachtragsetats.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung vom Donnerstag, 24. Juni.

Das Herrenhaus trat heute in die allgemeine Berathung der Vereinsgesetznovelle ein.

Oberpräsident v. Puttkamer: Die Regierung verdiene die höchste Anerkennung, daß sie mit dem Entwurf den Kampf gegen den Umsturz wieder aufgenommen habe. Nun möge man diesen Gedanken kräftig aufrecht erhalten. Die Argumente der Opposition seien dieselben wie gegen das Sozialistengesetz, ohne deshalb beweiskräftig zu sein. Das Sozialistengesetz aber habe ermöglicht, ruhige und gesetzliche Zustände zu erhalten. Die Sozialdemokratie sei keine gleichberechtigte Partei und müsse vom Staat bekämpft werden. Die Sozialdemokraten seien zwar taktisch vorsichtiger geworden, im Uebrigen seien sie unverändert. Die Form, in der das Abgeordnetenhaus die Vorlage angenommen habe, sei unannehmbar. Der Entwurf der Regierung sei zwar sehr umfassend, doch sei es im praktischen Interesse, zu empfehlen, die Vorlage so umzugestalten, daß sie sich nur auf den Kampf gegen die Sozialdemokratie beschränke.

Oberbürgermeister Giese ist der Meinung, daß der Staatsregierung die Mittel gegeben werden müssen, um die Sozialdemokratie zu bekämpfen, indem er unter Hinweis auf den Hamburger Hafenarbeiterstreik betont, daß die Sozialdemokratie zur Vermehrung ihrer politischen Macht in das wirthschaftliche Leben Gegensätze aus dem politischen Leben hineintrage. In einer Kommission werde sich der richtige Weg finden lassen.

Graf Klinckowström: Die konservative Fraktion des Herrenhauses habe sich, um etwas Praktisches noch in dieser Session zu Stande zu bringen, entschlossen, für die freikonservativen Anträge im Abgeordnetenhause einzutreten, für den Fall, daß die Regierung nicht etwa den Schluß der Session herbeiführen wolle.

Minister des Innern Frhr. v. d. Recke erwidert darauf, er könne diese Zweifel beseitigen; die Staatsregierung lege Werth darauf, die Reform des Vereinsrechts zum Abschluß zu bringen, und wenn aus diesem Hause ein brauchbarer Gesetzentwurf hervorgehe, so werde er im Abgeordnetenhause noch in dieser Session berathen werden können.

Oberbürgermeister Westerburg erklärt die Vorlage für ein todtgeborenes Kind, das auch in diesem Hause nicht zum Leben erweckt werden könne.

Professor Hinschius wendet sich als Vertreter der Universität Berlin gegen die Sitzungen des Herrenhauses, indem er feststellt, daß der Lehrkörper der Universität stets bestrebt sei, eine agitatorische und namentlich sozialdemokratische Thätigkeit unter den Studenten nicht aufkommen zu lassen. Die akademische Jugend sei da, um zu lernen, und in diesem Sinne wirkten auch die Lehrer.

Oberbürgermeister Bender behauptet, es sei seit Aufhebung des Sozialistengesetzes nicht schlimmer geworden, und statt des vorliegenden Gesetzentwurfs sei ein solcher zum Schutz des Vereins- und Versammlungsrechts nöthig.

Auf Antrag des Frhrn. v. Manteuffel wird darauf die Vorlage einer Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr: Rechnungssachen, kleine Vorlagen.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Donnerstag, den 24. Juni.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute Petitionen. Zur Petition von Helene Lange und Marie Mellien in Berlin, wonach erwirkt werden soll, daß den Franen, welche die vorschriftsmäßige Reifeprüfnng abgelegt haben, der Besuch der preußischen Universitäten unter denselben Bedingungen wie den männlichen Abiturienten gestattet werde, beantragt die Unterrichtskommission Uebergang zur Tagesordnung, weil, wie der Berichterstatter Abg. Dittrich (Ctr.) ausführt, die unbeschränkte Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium unabsehbare Konsequenzen nach sich ziehe. — Abg. Rickert beantragt, die Petition der Regierung als Material zu überweisen. — Geh. Regierungsrath Schmidt verweist darauf, daß bereits mehrere Damen zum Universitätsbesuch und zum Doktorexamen zugelassen seien. Einstweilen müsse es noch bei der fakultativen Zulassung bleiben, da die Meinungen der Universitäten über den Ausfall dieser Versuche noch nicht geklärt seien. Ueber die Zulassung der Frauen zu den ärztlichen Prüfungen unter Anrechnung der Hospitantenjahre würden zur Zeit mit dem Reichskanzler Verhandlungen gepflogen. — Abg. Langerhans (freis. Vp.) hält es für Arroganz, wenn die Männer die Frauen in ihren natürlichen Rechten beschränken wollten. — Abg. Sattler (natl.) betont, daß die Kommission nur deshalb Tagesordnung beantragt habe, weil die Staatsregierung ausdrücklich ihre wohlwollende Stellungnahme zu der Angelegenheit bekundet habe; ein allzu starker Zudrang der Frauen zum Studium sei nicht zu fürchten, Redner schließt sich dem Antrage Rickert an; ebenso die Abgg. Gerlich (freikons.) und v. Eynern (natl.).

Der Antrag Rickert wird abgelehnt, derjenige der Kommission wird durch eine Mehrheit der Rechten und des Centrums angenommen.

Verschiedene Petitionen, betreffend die Kommunalsteuerpflicht der Beamten werden gemäß dem Antrage der Gemeinde-Kommission der Staatsregierung als Material überwiesen; dazu wird die Resolution der Kommission angenommen, worin die Staatsregierung aufgefordert wird, dem Landtage, thunlichst in der nächsten Session, einen die Regelung der Kommunalsteuerpflicht der unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten im Sinne des § 41 des Kommunalabgabengesetzes bezweckenden Gesetzentwurf vorzulegen.

Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr: Interpellation Arnim betr. Frühbörse; Antrag Gutstedt, betr. Elchwild; Zwangsvollstreckung aus landschaftlichen Forderungen; Kommissionsberichte über die Denkschrift, betreffend Wohnungsverhältnisse von Arbeitern, und über den Antrag Euler, betr. Innungsschulen; Petitionen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Erntestreik in Ungarn gewinnt trotz aller von der Regierung getroffenen Maßnahmen einen wachsend bedrohlichen Charakter. In einer großen Anzahl von Komitaten erklärten die Arbeiter die Ernteverträge für ungiltig. Starke Aufgebote von Gendarmerie sorgen für die Aufrechterhaltung der Ordnung.

Orient. Die Orientwirren werden aller Voraussicht nach nun bald zum Abschluß gelangen. Die Friedensverhandlungen sollen neuerdings einen sehr flotten und günstigen Verlauf angenommen haben, so daß eine friedliche Lösung demnächst bevorsteht. — Als der türkische General Seiffulah Pascha einen Rekognoscirungsritt längs der neutralen Zone unternahm, wurde von griechischer Seite ein, glücklicherweise erfolgloses Attentat auf ihn verübt.

Provinzial-Nachrichten.

Gollub, 24. Juni. Das Jahresfest des Briesener Zweigvereins der Gustav Adolfstiftung wurde am Sonntag hier festlich begangen. Das Gotteshaus war mit Laubgewinden geschmückt. Pfarrer Stoltze-Gollub hielt die Liturgie, Pfarrer Doliva-Briesen die Predigt. Pfarrer Wendland-Hohenkirch erstattete den Jahresbericht, welcher, von mancherlei ergreifenden Bildern aus der evangelischen Diaspora belebt, das Interesse der Gemeinde in hohem Grade in Anspruch nahm. Aus dem Bericht ergab sich u. A., daß der Briesener Zweigverein im verflossenen Jahre eine Einnahme von 764,05 Mk. und eine Ausgabe von 330,20 Mk. hatte. Der Gottesdienst wurde durch mehrere vom hiesigen Kirchenchor exakt vorgetragene Gesänge verschönt. Die Festkollekte ergab 69 Mark. Nach Schluß des Gottesdienstes fand im Pfarrhause eine Sitzung der Vorstandsmitglieder statt, in welcher über die Verwendung des Kassenbestandes beschlossen wurde. Nach Abzug von $^2/_3$ der Jahreseinnahme, welche dem Provinzialvorstande zukommen, erhielt die Gemeinde Villisaß zur Schuldentilgung 100 Mk., Gollub zum Ankauf eines Friedhofs 50 Mk. — Während gestern auf der Chaussee beim Gute Schloß Gollub die Kinder zweier Arbeiter spielten, kam eine Fuhre Klee gefahren und überfuhr zwei Kinder; eines der Kinder erlitt nur leichte Verletzungen am Kopfe, ein anderes aber wurde lebensgefährlich verletzt und liegt hoffnungslos darnieder.

— **Schönsee**, 24. Juni. Gestern früh starb der erst vor zwei Jahren von Hammerstein hierher versetzte Kreisschulinspector Neidel im Alter von erst 39 Jahren in Folge einer Operation im Krankenhause in Thorn. Als ein wahrer Freund und Berather der Lehrer, wird er von diesen tief betrauert.

— **Culm**, 24. Juni. Dieser Tage fand in Kl. Neuguth die Sektion der Leiche der beim Brande ums Leben gekommenen Käthnerfrau Heldt statt. Ihr des Mordes verdächtiger Ehemann erschien, an Händen und Füßen gefesselt, auf der Unglücksstätte, wo eine große Menge Neugieriger seiner wartete. Sein Blick ist düster, seine Bemerkungen zu Anverwandten und sonstigen Personen zeugen von großer Roheit und Gleichgiltigkeit. Der aus fünf Herren bestehenden Gerichts-Kommission aus Thorn gegenüber leugnete er die Unthat. Die Zeugenvernehmung hat aber den von uns bereits gemeldeten Sachverhalt in allen Theilen bestätigt. H. gesteht nur das beabsichtigte Sittlichkeitsverbrechen an seiner Tochter ein; in den Keller will er durch Durchbrechen gelangt sein; den verspäteten Hilferuf will er mit Unbesonnenheit entschuldigen. Sehr belastend für H. ist auch der Umstand, daß er seine Kleidungsstücke und andere Sachen vor dem Brande zu seinen Eltern nach Rathsgrund gebracht hat. Es soll der Tod seiner Frau nicht, wie anfangs vermuthet wurde, durch Erwürgen, sondern durch einen Hieb gegen den Kopf erfolgt sein. — Nach fast vierjähriger Vacanz wird nunmehr die hiesige Rektorstelle besetzt werden. Die Wahl ist auf den evangelischen Rektor Freymark aus der Provinz Posen gefallen.

— **Marienwerder**, 24. Juni. Einer alten schönen Sitte gemäß, wurden am gestrigen Vorabende des Johannisfestes auf dem Weichseldamm und den anliegenden Höhen wieder zahlreiche Johannisfeuer entzündet, deren hellodernder Schein weithin in die stille Nacht hineinleuchtete. — Mit den Vorarbeiten zum Bau einer Nebenbahn von Miswalde nach Riesenburg sind, wie die „Mohr. Kreisztg." berichtet, die Königlichen Eisenbahndirektionen in Danzig und Königsberg Seitens des Ministers der öffentlichen Arbeiten beauftragt worden.

— **Danzig**, 24. Juni. Eine Vorstandssitzung des Westpreußischen Vereins zur Verhütung der Wanderbettelei findet unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten v. Goßler im Oberpräsidium zu Danzig am 29. Juni statt. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildet die Frage, ob die Arbeiterkolonie Hilmarshof auch ohne Unterstützung der Provinzialverwaltung weiter erhalten werden soll.

— **Insterburg**, 24. Juni. Die Strafkammer verhandelte am Sonnabend gegen den Kaufmann Max Ruben von hier wegen Vergehens gegen § 4 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1896 zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Ruben hatte in einer hiesigen Zeitung folgende Annonce aufgegeben: „Wer jetzt seinen Herbst- und Winterbedarf in eleganten Herren- und Knabengarderoben decken will, der besuche Max Ruben. Ich bin infolge großer Abschlüsse in der Lage, zu hier noch nie bekannten billigen Preisen zu verkaufen und bitte, sich zu überzeugen. Max Ruben, erstes größtes und alleiniges Specialgeschäft für Herren- und Knaben-Garderoben, fertig und nach Maaß." Durch die Unterschrift dieses Inserats fühlte sich der Kaufmann Hirschberg hierselbst, der auch ein Herrengarderobengeschäft betreibt, benachtheiligt und fragte bei der Staatsanwaltschaft an, ob die Unterschrift unter der Anzeige nicht gegen das erwähnte Reichsgesetz verstieße. Die Staatsanwaltschaft hielt bei Hirschberg Rückfrage, ob das gedachte Schreiben als Strafantrag zu betrachten sei. Hirschberg stellte dann definitiv Strafantrag auf Grund der Unterschrift des oben erwähnten Inserats. Die Staatsanwaltschaft erweiterte im Verhandlungstermin die Anklage noch auf den Inhalt der Anzeige „noch nie bekannten billigen Preisen." Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. Um zu einer Verurtheilung des Angeklagten kommen zu können, hätten thatsächliche Unrichtigkeiten in der Unterschrift enthalten sein müssen. Das war hier aber nicht zutreffend, da in dem Geschäft von Ruben nur Herren- resp. Knaben-Garderoben zum Verkauf kämen, dagegen in dem Geschäft des Herrn Hirschberg auch Damenartikel verkauft würden. Da der Strafantrag sich nicht auf den anderen Inhalt des Inserats erstreckte, mußte dieserhalb auf Einstellung des Verfahrens erkannt werden.

— **Allenstein**, 24. Juni. Einen werthvollen Fund machten einige Arbeiter. Sie waren mit der Errichtung eines Zaunes beschäftigt, als sie beim Graben eines Loches auf ein Packet stießen, welches 6 silberne Eßlöffel, 6 silberne Theelöffel und 6 silberne Dessertmesser enthielt, die mit dem Zeichen des hiesigen Grenadier-Regiments König Friedrich II. versehen sind. Die Silbersachen waren vor etwa $1^1/_2$ Jahren im Offizier-Casino des Regiments abhanden gekommen.

— **Fordon**, 24. Juni. Gestern machte eine Schwadron des Grenadierregiments zu Pferde nach hier einen Uebungsritt und durchschwamm dann mit den Pferden die Weichsel. Im Laufe der nächsten Tage sollen auch die übrigen Schwadronen hierhin kommen und die Weichsel durchschwimmen. — Vorgestern Mittag verschied plötzlich Herr A. Sikorski. S. stand im 80. Lebensjahre. Sonntag war seine Frau beerdigt worden, mit der er 56 Jahre in glücklicher Ehe gelebt hatte. Der Gram über den Tod seiner Frau mag sein Ende wohl beschleunigt haben, da er sonst für sein Alter noch sehr rüstig war.

— **Argenau**, 24. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird Prinz Albrecht von Preußen, welcher zu militärischen Besichtigungen in hiesiger Gegend erwartet wird, bei dem Freiherrn von Schlichting auf Wierzbiczanie einige Tage Wohnung nehmen. Die nöthigen Vorbereitungen werden bereits getroffen. — Lehrer Bröge aus Klein-Glinon ist nach Penchowo versetzt. An seine Stelle tritt Schulamtskandidat Böhlke. — Demnächst tritt hier eine neue Polizeiverordnung über Beleuchtung der Hausflure 2c. in Kraft. — Das bisherige Hospital wird umgebaut und erweitert. In dem Neubau werden Wohnungen für den zweiten Stadtwachtmeister, die Vorsteherin der städtischen Suppenküche, sowie für sämmtliche Spitalinsassen eingerichtet werden. An der Stelle der alten abgebrochenen Wache wird ein neues zweckmäßiges Arrestlokal mit Wohnung für den ersten Stadtwachtmeister errichtet.

— **Schneidemühl**, 24. Juni. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte den Bürgermeister Liebetanz aus Schwersenz zum zweiten Bürgermeister unserer Stadt auf 12 Jahre.

Lokales.

Thorn, 25. Juni 1897.

*[Personalien.] Der bisherige Oberförster Roth zu Forsthaus Walsrode, im Regierungsbezirke Lüneburg, ist unter Ernennung zum Regierungs- und Forstrath an die Königliche Regierung in Marienwerder versetzt. — Der Rechtskandidat Leo Lewin aus Niedermühle ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Gollub zur Beschäftigung überwiesen. — Der Regierungsassessor Freiherr v. Meerscheidt-Hüllessem zu Marienwerder ist der Regierung zu Königsberg zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Versetzt: Bahnmeister Lamotke von Culmsee nach Culm, Bahnmeister-Diätor Behrens von Stolp nach Culmsee zur Uebernahme der Verwaltung der 21. Bahnmeisterei, der geprüfte Lokomotivheizer Theuß II. von Graudenz nach Jablonowo, die Bahnmeister-Aspiranten Diez von Graudenz nach Culm, Marquardt von Jablonowo nach Thorn und Wiese von Thorn nach Jablonowo, die Weichensteller Seeger von Schwarzwasser nach Marienwerder und Meyer von Marienwerder nach Wärterhaus 9 bei Mischke.

*[Stadtverordneten-Sitzung] vom Mittwoch, den 23. Juni. (Schluß.) Die Errichtung einer elektrischen Centrale für die Stadt Thorn soll, wie wir schon gestern berichteten, nicht mehr von der Hand gewiesen werden, sondern man ist jetzt im Magistrat der Meinung, daß die Frage — günstige Bedingungen zu ihrer Ausführung vorausgesetzt — eingehend erwogen werden müsse. Der Ingenieur Wulff aus Bromberg hatte sich bekanntlich vor einiger Zeit mit einem Antrage wegen Errichtung einer elektrischen Centrale in Thorn an den Magistrat gewandt, war aber abschlägig beschieden worden. In dem ablehnenden Bescheid war Herrn Wulff u. a. anheimgegeben worden, sich erst mit der Straßenbahngesellschaft wegen Ankaufs unserer Pferdebahn in Verbindung zu setzen. Unterm 7. Juni hat nun Herr Wulff dem hiesigen Magistrat durch seinen Rechtsanwalt, Herrn Hailliant-Bromberg mittheilen lassen, daß über den Erwerb der Straßenbahn ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden ist. Es wird in dem Schreiben weiter ausgeführt, daß mit der Umwandlung der Pferdebahn in eine elektrische zugleich eine bedeutende Erweiterung des Straßenbahnnetzes und die Durchführung des Zehnpfennigtarifs geplant ist; nur so könne eine beträchtliche Steigerung des Verkehrs erzielt werden. Sollte dieser oder jener Punkt des Vertrages, welchen Herr Wulff der Stadt Thorn vorschlägt, der letzteren nicht gefallen, dann werde eine Abänderung und Verständigung jedenfalls leicht herbeizuführen sein. — Der Magistrat ist nun der Ansicht, daß die Sache nicht mehr rundweg von der Hand zu weisen, sondern ernster Erwägung werth ist. Zu diesem Zwecke schlägt er die Einsetzung einer dreigliedrigen Kommission vor. Der Ausschuß hielt es aber für wünschenswerth, fünf Mitglieder der Stadtv.-Versammlung in die Kommission zu wählen, wozu noch zwei bis drei Magistratsmitglieder treten könnten. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlage bei und wählt ihrerseits in die Kommission die Herren Kordes, Plehwe, Emil Dietrich, Hellmoldt und Hensel.

Zur Beschaffung eines Fahrrades „Wanderer" bester Konstruktion für das Stadtbauamt zur möglichst schnellen Beförderung des Feuerinspektors an die Brandstätten und zur

---

schoben und stand nun tiefathmend in der Mitte des Raumes, horchend, ob ihr auch Niemand gefolgt sei. „Nein, nein — Gott sei Dank."

Die Röthe war wieder in ihr Gesicht zurückgekehrt, ihr Herz klopfte wie noch nie — wie selbst neulich nicht, als ihr Prinz Didi so viel gesagt — so thörichte, schöne Dinge!

Sie flog nach ihrer kleinen Truhe, einem in byzantinischem Stil nachgeahmten Werk, das aus Ungarn gekommen war, kniete vor derselben nieder, zog einen Schlüssel aus dem Kleide und öffnete sie. Und dann bis auf den Grund gewühlt!

Nun hielt sie es zwischen den Fingern — sein Bild, und nun küßte sie es immer und immer wieder!

Wie war er hübsch, jung, wie lebensfroh lachte er ihr entgegen. „Mein Didi! Mein schöner Prinz!" Just wie aus dem Märchen war er einer.

Und dieser Sornstein! Diese schwer bewegliche Masse, dies rothe Gesicht mit den kleinen lüsternen Augen — und plötzlich stieß sie einen Schrei aus. Den sollte sie — von dem sollte sie sich küssen lassen mit den dicken, wulstigen Lippen? Wo sie wußte, wie Prinz Dietrichs Küsse brannten, wie sein Athem sengte, wie es so seligschön war, wenn sein Arm sie fest, fest an sich preßte! Sie schauderte und rieb mit dem Kleide über die Stelle auf ihrer Hand, die Sornsteins Mund berührt hatte.

„Verzeih, Didi, verzeih," murmelte sie. Dann schob sie das Bild wieder in die Tiefe unter verdorrte Blumensträußchen, Kotillon-Andenken, Neujahrswünsche. All' ihre Reliquien! Aber, was galten ihr freilich jetzt die von den andern. „Er, der Herrlichste von allen!"

Sie blieb auf den Knien liegen vor dem geöffneten Deckel. Sie gehörten beide zusammen, nur sie — und wenn sie sich auch nichts Besonderes geschworen hatten, wenn sie nur dem Augenblick gefolgt waren, der sie zu einander gezogen hatte — jenem Mann mit dem vielen Gelde konnte sie nicht gehören, konnte sie sich nicht verkaufen.

(Fortsetzung folgt.)

Beschleunigung gewisser Arbeiten des Stadtbauamtes werden 300 Mk. gefordert. Die Ausschüsse sind für Ablehnung dieses Antrages. Stadtv. Borkowski befürwortet den Magistratsantrag im Interesse der Sicherheit bei Feuersgefahr und der Förderung der Arbeiten im Stadtbauamt. Oberbürgermeister Kohli tritt gleichfalls für den Magistratsantrag ein; er sei der Ansicht, daß sich das Fahrrad sogar sehr gut verzinsen werde. Nach längerer Debatte werden die 300 Mk. dem Magistratsantrage gemäß bewilligt, unter gleichzeitiger Annahme eines Zusatzantrages, wonach eine bestimmte Persönlichkeit des Stadtbauamts für die Instandhaltung und Sicherheit des Rades verantwortlich zu machen ist. — Der Magistrat beantragt ferner die Anschaffung eines einspännigen Sprengwagens mit einem Bassin von 1000 Liter Inhalt für den Preis von 900 Mk. Der Ausschuß ist hiermit einverstanden, tritt aber dafür ein, daß gleich zwei solche Sprengwagen beschafft werden. Die Versammlung stimmt dem zu und bewilligt statt 900 Mk. 1800 Mk. — Debattelos erfolgt sodann die Bewilligung eines Jahresbetrages von 80 Mk. für wöchentlich eine dritte (katholische) Religionsstunde im Seminar, sowie die Erhöhung der Remuneration der Schuldienerin Hinz für Reinigung und Heizung von 50 auf 75 Mk., weil sie jetzt eine Klasse mehr zu reinigen hat. — Von der Berufung des Schulamtskandidaten Szymanski auf die an der I. Gemeindeschule neu errichtete Lehrerstelle wird Kenntniß genommen und alsdann die Beschaffung von 4 Bänken für die höhere Mädchenschule, unter Bewilligung der Kosten, beschlossen.

Die Vermiethung eines Platzes auf dem städt. Grabenterrain von 136 qm. Größe an den Ingenieur v. Zeuner vorläufig auf ein Jahr gegen einen Miethspreis von 50 Mk. wird genehmigt. — Der nächste Punkt betrifft die Vergrößerung des Bauplatzes der Knabenmittelschule durch Miethung des der neustädtischen evangelischen Kirchengemeinde gehörigen Platzes auf der Wilhelmstadt. Die genannte Kirchengemeinde will den Platz der Stadt unter der Bedingung jederzeitigen Widerrufes für die Dauer des Schulbaues auf der Wilhelmstadt gegen eine jährliche Miethe von 100 Mk. verpachten. Die Versammlung erklärt sich mit der Miethung des Platzes vom 1. Juli d. J. ab einverstanden. — Bei dieser Gelegenheit fragt Stadtv. Cohn, wie es denn eigentlich mit dem Schulbauprojekt stehe. Stadtbaurath Schultze erwidert, das Projekt sei jetzt so weit fertig, daß es demnächst der Kgl. Regierung in Marienwerder zur Durchsicht zugesandt werden könnte; alsdann würde es auch den Stadtverordneten vorgelegt werden. Stadtv. Cohn meint, es wäre jedenfalls besser, das Projekt umgekehrt erst den Stadtverordneten und dann der Regierung zuzustellen. — Stadtv. Mittelschullehrer Sieg freut sich, bei dieser Gelegenheit überhaupt einmal wieder etwas von dem Schulbau zu hören, und fragt an, ob Aussicht vorhanden sei, daß in diesem Jahre überhaupt noch mit dem Bau begonnen werde, oder erst im nächsten Jahr. Es sei sehr zu bedauern, daß die Sache so langsam vorwärts komme. Stadtbaurath Schultze erwidert, die Verhandlungen, welche Schule auf der Wilhelmstadt eigentlich gebaut werden sollte, und dann die weiteren Vorarbeiten hätten viel Zeit beansprucht. Jetzt sei aber Alles so weit erledigt, daß mit dem Bau noch in diesem Sommer der Anfang gemacht werden könne.

Für den Finanzausschuß berichtet sodann Stadtv. Adolph. Für den Ziegeleiwald und die Baumschulen werden zum Sprengen etc. aus dem Bestande der Forstkasse noch 300 bezw. 150 Mk. bewilligt. — Von dem Finalabschluß der Wasserleitungs- und Kanalisationskasse pro 1. April 1896/97 wird Kenntniß genommen. Der Abschluß ist ein sehr guter; bei der Kanalisationskasse ist ein Ueberschuß von 21 000 Mk. vorhanden, dem allerdings andererseits ein Minus von über 14 000 Mk. gegenübersteht. Es bleibt aber immerhin noch ein Ueberschuß von 6 500 Mk. Einnahmen 123 000 Mk., Ausgaben 102 000 Mk., Bestand 21 402 Mk. — Auf eine Anfrage theilt Stadtrath Kittler mit, daß die Privatwohnhäuser in der Stadt wohl sämmtlich an das Netz angeschlossen sind, desgleichen auch die öffentlichen Gebäude bis auf einige wenige Ausnahmen. Ein großer Uebelstand sei es, daß verschiedene Hausverwalter die Wasserleitung häufig zu sperren belieben; es wird deshalb erwogen, ob die öffentlichen Pumpbrunnen in den Straßen nicht ganz geschlossen werden sollen. — Stadtv. Dietrich rügt es, daß die Rechnungslegung über den Bau der Wasserleitung und Kanalisation noch immer nicht erfolgt ist. Stadtrath Kittler: Einzelne Rechnungen, die noch zu bezahlen sind, seien noch bei den Stadtverordneten; ehe diese Rechnungen nicht erledigt seien, könne der Magistrat nicht Rechnung legen. Die fragl. Rechnungen seien z. Z. einer Kommission zur Prüfung überwiesen worden. Stadtv. Plehwe, der zu dieser Kommission gehört, erwidert, es handle sich nur um einen Bericht; Rechnungen habe die Kommission nicht erhalten. Es entsteht noch eine lange Debatte, in der jedoch nicht festgestellt werden kann, wo sich die Rechnungen z. Z. befinden. Stadtv. Dietrich stellt den Antrag, daß dies bis zur nächsten Sitzung festgestellt werden soll. Der Antrag wird angenommen. — Die Pächter in den drei Schankhäusern an der Weichsel sind in Strafe genommen worden, weil sie die vorgeschriebenen Gläser-Spülapparate nicht beschafft haben. Sie haben hiergegen protestirt, weil sie keine Zu- und Ableitung haben. Die Versammlung beschließt, die Zu- und Ableitungen auf Kosten der Stadt legen zu lassen, und bewilligt die Mittel hierzu in Höhe von 156 Mk. Die Bassins und Spülapparate wollen die Pächter alsdann selbst beschaffen.

Von dem Finalabschluß der Gasanstaltskasse pro 1. April 1896/97 (Bestand am letzten März 24 000 Mk.) wird Kenntniß genommen, ebenso von der Einberufung des Lehrers Dumkowo aus Mocker zum Lehrer an der I. Gemeindeschule an Stelle des verstorbenen Lehrers Schwonke. — Einem Gesuch des Ziegeleibesitzers Bry hierselbst um Erlaß des Uferlagergeldes für Ziegel wird nur zum Theil entsprochen. Herr Bry hat die Ziegel wegen der lang andauernden Ueberschwemmung nicht abfahren lassen können. Es wird ihm die Hälfte des Lagergeldes nachgelassen. — Der Plan zur Erhebung der Zuschläge zur Einkommensteuer pro 1897/98 ist vom Minister genehmigt worden, jedoch „nur wegen der vorgeschrittenen Zeit und um die Steuerverhältnisse der Stadt Thorn nicht in Verwirrung zu bringen.“ Der Minister rügt u. A., daß die Kosten, welche die Stadt in erster Linie zum Besten der Hausbesitzer aufwendet, so z. B. die Gehälter der Baubeamten, die Ausgabe für Feuerwehr, Nachtwächter etc., nicht auch ausschließlich von den Hausbesitzern getragen werden. Die Versammlung nimmt hiervon zunächst nur Kenntniß. — Gleichfalls Kenntniß genommen wird von der Anstellung des Finanzaspiranten Theodor Grünwald als Kassenkontroleur und von dem Finalabschluß der Ziegeleikasse pro 1896/97; letztere schließt mit einem Vorschuß von 40 185 Mk. ab. (Schluß ½6 Uhr.)

♏ [Vom Schießplatze.] Der kommandirende General des 3. Armeekorps, General der Infanterie v. Lignitz ist gestern Nachmittag auf dem hiesigen Schießplatze eingetroffen und hat heute Vormittag einem Schießen des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 beigewohnt. In seiner Begleitung befindet sich der Chef des Generalstabes Oberstlieutenant Freiherr von Manteuffel und Hauptmann v. Zieten vom Generalstabe. Sämmtliche Herren haben im Hotel „Kaiserhof“ Wohnung genommen. Die Rückreise erfolgt voraussichtlich morgen.

═ [Großer Zapfenstreich] Für einen eventl. stattfindenden großen Zapfenstreich bei Gelegenheit der Anwesenheit des kommandirenden Generals v. Lentze, welcher, wie wir bereits mitgetheilt haben, in der Nacht vom Sonntag zum Montag hier eintrifft, um an den folgenden Tagen die hiesigen Infanterietruppen zu besichtigen, fand heute Nachmittag von sämmtlichen Musikkorps der hiesigen Infanterieregimenter und des Musikkorps des Pionierbataillons Nr. 2 eine Vorübung auf der Culmer Esplanade statt.

[Victoria-Theater.] Diesen Sonntag gelangt zur einmaligen Aufführung Lortzings komische Oper „Der Waffenschmied von Worms.“ — Die mit Entree verbundenen Gartenkonzerte erwiesen sich nicht als praktisch und fallen deshalb weg.

[Hanke's Leipziger Sänger] fanden auch gestern im Viktoria-Garten wieder den lebhaftesten Beifall des zahlreich erschienenen Publikums. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß morgen, Sonnabend, die Abschieds-Vorstellung der „Leipziger“ stattfindet.

[Thorner Rennbahn.] Wie wir hören, findet das schon zum vorigen Sonntag angekündigte Rennen, welches des schlechten Wetters wegen hat ausfallen müssen, nunmehr diesen Sonntag statt. Das Programm hat sich insofern noch vergrößert, als ein neues Rennen, nur von Thorner Herren, hinzugefügt worden ist. Auch auf der Rennbahn sind unterdessen praktische Neuerungen betreffs der Plätze vorgenommen worden. Wir machen noch speziell darauf aufmerksam, daß die Preise für dieses Rennen ermäßigt worden sind.

[Der Kaufmännische Verein] unternimmt diesen Sonntag Nachmittag 2 Uhr eine Dampferfahrt nach Schulitz. — Die wegen des schlechten Wetters am letzten Sonntag ausgefallene Dampferfahrt des Kaufmännischen Vereins „Borussia“ nach Gurske findet nunmehr am Sonntag, den 25. Juli statt.

[In der Ziegelei] giebt morgen, Sonnabend, die Kapelle des Pionierbataillons Nr. 2 unter Leitung ihres neuen Stabshornisten Herrn Hartig ein Konzert.

‖ [Der großen Hitze] wegen mußte heute in allen Schulen der Unterricht um 11 Uhr geschlossen werden.

* [Das Westpreußische Diakonissen-Mutterhaus in Danzig,] dessen segensreiche Thätigkeit weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus geschätzt wird, kann in diesen Tagen auf eine 40jährige Thätigkeit zurückblicken. Aus den kleinsten Anfängen heraus ist diese Anstalt derart gewachsen, daß jetzt auf 105 Außenstationen 286 Schwestern arbeiten; 204 Schwestern sind in Westpreußen stationirt, die übrigen in Pommern, Brandenburg und Provinz Sachsen. In Westpreußen allein sind in den letzten 4 Jahren 33 neue Stationen mit 39 Schwestern besetzt worden.

═ [Jäger-Detachement zu Pferde.] Vom 1. Oktober d. Js. ab wird, wie wir schon früher gemeldet haben, dem 17. Armeecorps ein „Jäger-Detachement zu Pferde“ zugetheilt werden, welches dem 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 in Langfuhr angegliedert werden wird. Im allgemeinen ist für die Uniformirung dieses Detachements bestimmt, daß dasselbe nach Art der Kürassiere mit geschwärztem Metallhelm und schwarzem Lederzeug ausgerüstet werden soll. Ferner trägt das Detachement Koller und Mütze von dunkelblauem Grundton, Kragen und Aermelaufschläge schwarz 2c., Schulterklappen weiß, Knöpfe von Nickel. Die zu dem Detachement gehörigen Offiziere sollen aus anderen Truppenkörpern auf je 2 bis 3 Jahre entnommen werden. Auch dem Kürassier-Regiment Graf Wrangel (ostpreußisches) Nr. 3 in Königsberg wird ein Jäger-Detachement zu Pferde überwiesen.

V [Fischereiverein.] Eine Vorstandssitzung des Westpreußischen Fischereivereins findet Anfangs Juli in Danzig statt.

△ [Baugewerks-Berufsgenossenschaft.] Die Nordöstliche Baugewerks-Berufs-Genossenschaft, zu der auch die Provinz Westpreußen gehört, hielt dieser Tage in Frankfurt a. O. eine General-Versammlung ab. Die Kosten der Schiedsgerichte betrugen, wie aus dem Jahresberichte hervorgeht, 56 096 Mk. und sind für das laufende Jahr auf 55 698 Mk. veranschlagt. Der Reservefonds beträgt zur Zeit rund 6 Millionen Mark. Das gesammte Vermögen der Genossenschaft beträgt 7 400 000 Mk. Als Ort der nächsten Jahres-Versammlung wurde Stettin bestimmt.

* [Holzberufsgenossenschaft.] Die Sektion I der Nordostdeutschen Holzberufs-Genossenschaft hält ihre Jahresversammlung am 9. Juli in Danzig ab.

* [Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches.] Die Ortsbehörden sind angewiesen worden, in den ihren vorgesetzten Behörden einzureichenden Nachweisungen über die während dieses Jahres vorgekommenen mikroskopischen Untersuchungen der in den Amtsbezirken geschlachteten Schweine auf Trichinen und Finnen besonders die Fälle bemerkbar zu machen, in denen Trichinen in dem nach Deutschland eingeführten Schweinefleisch amerikanischer Herkunft vorgefunden worden sind, und dabei anzugeben, ob die Fleischsendungen bei der Einfuhr von vorschriftsmäßigen amerikanischen Untersuchungsbescheinigungen begleitet waren, welche Nummern die den Sendungen aufgeklebten Zettel und welche Nummern und Daten die zugehörigen Untersuchungsbescheinigungen trugen.

Ω [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Bei der Kaiserl. Oberpostdirektion zu Danzig, Landbriefträger, 700 Mark Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt bis 900 Mark. Ebendaselbst Postschaffner, 800 Mark Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß; das Gehalt steigt bis 1500 Mark. — Beim Magistrat zu Allenstein, ein Polizei-Gefängnißaufseher, 40 Mark monatlich nebst freier Wohnung und Brennmaterial im Jahreswerthe von 200 Mark. — Bei der Königl. Eisenbahndirektion zu Königsberg, Anwärter für den Bahnwärterdienst, Gehalt 700 bis 900 Mark und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. — Bei der Direktion der Ostpreußischen Südbahngesellschaft, Bahnwärter, Gehalt 520 bis 650 Mark neben freier Wohnung oder Wohnungsgeldzuschuß. — Beim Magistrat zu Inowrazlaw, ein Kanzleigehilfe, monatlich 75 Mark.

+ [Fertige Dachdeckerarbeiten.] Gestern ist der Klempnermeister Kawski mit den Dachdeckerarbeiten an den drei Thürmchen der Marienkirche fertig geworden. Die Dachdeckerarbeiten haben 125 Ctr. 2 mm dickes Blei erfordert. Das alte Dach hatte 60 Jahre vorgehalten. Zu gleicher Zeit ist auch die Eindeckung des Hauptthurmes der neuen Garnisonskirche mit Schiefer beendet.

□ [Wasserleitungs- und Kanalanschluß.] Die Firma v. Zeuner hat jetzt auch die Arbeiten für den Anschluß der Garnison-Waschanstalt vor dem Jakobsthore und der Familienwohnungen, der Offizierkasinos und der Aborte in der Ulanenkaserne ausgeführt.

♎ [Waldbrand.] Der gestern gemeldete Waldbrand am Artillerie-Schießplatz wurde durch die beiden Artillerie-Regimenter am Nachmittag gelöscht. Es sind vom Holzbestande durch den Brand 12 Morgen zerstört worden. — Heut Nachmittag brannte der Wald wieder.

+ [Schwurgericht.] In der zweiten Sache, welche gestern zur Verhandlung kam, hatte sich die Wittwe Amalie Lobotzki, geb. Radtke, aus Vorwerk Lautenburg wegen wissentlichen Meineides zu verantworten. Die Vertheidigung in dieser Sache lag Herrn Rechtsanwalt Schlee ob. Der Anklage unterlag folgender Sachverhalt. Gegen die Miethsfrau Julie Wisniewski und deren Tochter Marie Wisniewski in Lautenburg war das Strafverfahren eingeleitet worden, weil sie die Miethsfrau Ach in Lautenburg bedroht, gemißhandelt und auch beleidigt haben sollten. Ueber diesen Vorgang wurde die Angeklagte vor dem Schöffengericht in Lautenburg eidlich als Zeugin vernommen. Indem sie ihre Wahrnehmungen bezüglich des in Frage kommenden Streites bekundete, fügte sie ihrer Aussage hinzu, daß sie in Folge eines Lärmes nach dem unteren Hausflure ihres Wohnhauses gegangen sei und von hier aus ihre Wahrnehmungen gemacht habe. Die Aussage der Angeklagten sollte in diesem Punkte wie auch sonst unwahr sein und die Angeklagte sollte sich dadurch des Meineides schuldig gemacht haben. Die Angeklagte sollte auch nach ihrer Vernehmung in Gegenwart anderer Personen zugegeben haben, daß sie falsch geschworen und den Vorfall garnicht mit angesehen habe. Heute bestritt die Angeklagte die Anklage und behauptete, daß sie als Zeugin die reine Wahrheit bekundet habe. Die Beweisaufnahme reichte auch in dieser Sache nicht aus, um die Geschworenen von der Schuld der Angeklagten zu überzeugen. Sie verneinten die Schuldfrage, worauf auch diese Angeklagte freigesprochen wurde. — Damit endigte die diesmalige Sitzungsperiode. Die nächste Schwurgerichtssitzung nimmt am 27. September ihren Anfang.

♈ [Polizeibericht vom 25. Juni.] Gefunden: Ein anscheinend goldener Ring am Altstädt. Markt. — Verhaftet: Sechs Personen.

♓ [Von der Weichsel.] Wasserstand heute Mittag 1,17 Meter über Null. Eingetroffen ist der Dampfer „Montwy“ mit Zucker, Spiritus, amerikanischem Speck 2c. aus Danzig resp. Bromberg. Abgefahren: Dampfer „Fortuna“ mit Zucker nach Neufahrwasser, der Dampfer „Graf Moltke“ nach Brahnau. Außerdem drei mit Faschinen beladene Barken nach Graudenz.

—r Podgorz, 25. Juni. Dem Rentier Rafalski waren von seiner Wiese 5 Haufen Heu verschwunden. Nach längeren Nachforschungen entdeckte er den Thäter, der sich damit entschuldigte, daß sein Knecht irrthümlich das Heu für das seinige gehalten habe. Um nicht zu prozessiren, einigte man sich im Guten.

Vermischtes.

Der Berliner Verkehr wird in nächster Zeit eine große Umwälzung erfahren. Das Vorgehen der Pferdebahnen, ihren Betrieb mit Pferden durch Elektrizität zu ersetzen, findet bei ihren Konkurenzunternehmungen, den Omnibusgesellschaften, schnelle Nachfolge. Nachdem es sich gezeigt hat, daß der Akkumulator nicht nur für in Schienen gehende Wagen, sondern auch für andere Gefährte verwendbar ist, lag es nahe, daß der Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel durch Akkumulatoren nur noch eine Frage kurzer Zeit sein wird. Die neue Omnibusgesellschaft, die 1500 Pferde auf den Straßen Berlins laufen hat, wird in nächster Zeit schon einen solchen Akkumulatorenomnibus probeweise in den Verkehr bringen. Auch bei der Allgemeinen Omnibusgesellschaft sollen Erwägungen in dieser Richtung schweben.

Feuer brach auf der österreichischen Korvette „Donau“, welche an der istrischen Küste kreuzte, in der Proviantkammer aus. Der zweite Proviantmeister erlitt tödtliche und ein Matrose leichtere Brandwunden. Das Feuer wurde alsbald gelöscht.

Infolge Schienenbruchs entgleiste bei Lippa unweit Temesvar ein Eisenbahnzug; die Lokomotive und drei Lastwagen stürzten den Bahndamm hinunter. Die Insassen konnten sich durch Abspringen retten.

Durch starke Stürme wurden bei Lamia mehrere auf türkischer Seite errichtete Befestigungsarbeiten zerstört. Auf Kephalonia wurde ein Erdbeben verspürt; auch herrschten in verschiedenen Gegenden Griechenlands heftige Stürme.

Eine Erneuerung der Fremdenhetze wird aus der chinesischen Provinz Kiangsi berichtet. Eine englische Mission in Wuchen am Toyongsee ist von einer Menge zerstört worden. Die Ruhestörer griffen auch die französische Mission an, wurden aber durch Militär zerstreut. Vier fremde Kanonenboote beschützen jetzt die europäischen Niederlassungen.

Das Räuberunwesen nimmt in Mittel-Griechenland erschreckende Dimensionen an, und es wird nach dem Frieden schwere Mühe kosten, die großen und wohlbewaffneten Banden, welche zumeist aus entflohenen Sträflingen und irregulären Soldaten bestehen, zu vernichten. In den südthessalischen Bergen wurde drei Tage lang ein Dorf durch eine Bande von mehr als hundert Mann belagert, doch gelang es den Bewohnern, nachdem sie Zuzug aus anderen Dörfern erhalten, die Räuber zu vertreiben und sieben zu tödten.

Neueste Nachrichten.

London, 24. Juni. Heute wurden in verschiedenen Theilen der Stadt 300 000 arme Leute, darunter viele Kinder, gespeist. Die Prinzessin von Wales erschien selbst an drei Stellen, wo Speisungen stattfanden. — Die Königin verlieh dem Prinzen Albrecht von Preußen die höchste Klasse des Bathordens. Der Prinz hat die ihm angebotene Ehrenmitgliedschaft des Army- and Navy Club angenommen. — Der gestrige Galaempfang bei dem Prinzen und der Prinzessin von Wales im Buckingham-Palast nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. An demselben nahmen über 1600 Personen theil, darunter fast alle Mitglieder der königlichen Familie und die hier anwesenden Fürstlichkeiten Europas und der übrigen Welttheile.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 25. Juni um 6 Uhr Morgens über Null: 1,16 Meter. — Lufttemperatur + 18 Gr. Cels. — Wetter: heiter. Windrichtung: West ziemlich stark.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Sonnabend, den 26. Juni: Warm, schwül, wolkig. Vielfach Gewitter.
Sonnen-Aufgang 3 Uhr 41 Minuten, Untergang 8 Uhr 24 Min.
Mond-Aufg. 12 Uhr 35 Min. Nachts. Unterg. 5 Uhr 37 Min. Nachm.
Sonntag, den 27. Juni: Warm, vielfach heiter. Später Gewitterregen.
Montag, den 28. Juni: Wolkig, kühler, windig; Regenfälle.
Dienstag, den 29. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme. Gewitterneigung.

Marktpreise:

Thorn, Freitag, d. 25. Juni.

		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf			niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf
Stroh (Richt-)	pr. Ctr.	2	25	2	40	Aale	p. Pfd.	—	75	—	90
Heu	"	1	80	2	00	Stör	"	—	—	—	—
Kartoffeln, alte	pr. Ctr.	2	—	2	40	Bressen	"	—	25	—	40
Kartoffel, neue	2 Pfd.	—	25	—	40	Schleie	"	—	35	—	40
Schoten	3 Pfd.	—	10	—	—	Hechte	"	—	30	—	40
Rothkohl	p. Kopf	—	15	—	—	Karauschen	"	—	30	—	40
Mohrrüben, junge	1 Bund	—	3	—	—	Barsche	"	—	30	—	40
Kohlrabi	1 Mdl.	—	20	—	25	Zander	"	—	45	—	55
Salat	5 Kopf	—	—	—	10	Karpfen	"	—	—	—	—
Kirschen	1 Pfd.	—	25	—	35	Barbinen	"	—	25	—	30
Spinat	3 Bund	—	10	—	—	Weißfische	"	—	15	—	20
Gurken	Stück	—	15	—	30	Puten	Stück	3	50	4	50
Erdbeeren, große	p. Pfd.	—	40	—	—	Gänse	"	3	50	—	—
Walderdbeeren	1 Liter	—	50	—	80	Enten junge	Paar	2	—	2	50
Butter	"	—	60	—	80	Hühner, alte	Stück	1	—	1	60
Eier	Schock	2	40	2	60	" junge	Paar	—	60	1	20
Krebse	"	1	25	5	00	Tauben	"	—	70	—	90

Berliner telegraphische Schlußkourse.

	25. 6.	24. 6.		25. 6.	24. 6.
Tendenz der Fondsb.	fest	fest	Pos. Pfandb. 3½%	100,30	100,30
Russ. Banknoten	216,10	216,25	" " 4%	102,—	102,—
Warschau 8 Tage	216,—	216,10	Poln. Pfdbr. 4½%	67,60	67,60
Oesterreich. Bankn.	170,45	170,40	Türk 1% Anleihe C	22,80	22,70
Preuß. Consols 3 pr.	98,20	98,20	Ital. Rente 4%	94,20	94,30
Preuß. Consols 3½ pr.	104,10	104,—	Rum R. v. 1894 4%	89,20	89,20
Preuß. Consols 4 pr.	103,90	103,90	Disc. Comm. Antheile	203,50	203,75
Dtsch. Reichsanl. 3%	97,70	97,75	Harp. Bergw.-Act.	188,50	188,10
Dtsch. Reichsanl. 3½%	104,—	103,90	Thor. Stadtanl. 3½%	100,75	100,75
Wpr. Pfdbr. 3% nld. II	93,90	93,90	Weizen: loco in New-York	74⅛	74⅜
" " 3½% "	100,30	100,20	Spiritus 70er loco.	41,20	41,20

Wechsel-Discont 3% Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½% für andere Effekten 4%

Bekanntmachung.

Das diesjährige

Ober-Ersatzgeschäft

für den Aushebungsbezirk Thorn findet

Montag, d. 12. Juli 1897,
Dienstag, „ 13. „ „
Mittwoch, „ 14. „ „
Donnerstag, „ 15. „ „

im Lokale des Restaurateurs **Mielke** hierselbst, **Karlstraße 5**, statt.

Die Rangirung der Militärpflichtigen beginnt **Morgens 7 Uhr.**

Die zum Ober-Ersatzgeschäft mittelst besonderer Gestellungsordre vorgeladenen Militärpflichtigen haben sich an den angegebenen Tagen und zur bestimmten Stunde, versehen mit der erhaltenen Ordre, sowie mit Loosungs- und Geburtsschein, rein gewaschen und gekleidet, pünktlich einzufinden.

Sollten sich hier am Orte gestellungspflichtige Mannschaften befinden, welche eine Ordre nicht erhalten haben, so haben dieselben sich unverzüglich in unserem Servisamt (Rathhaus, eine Treppe) zu melden.

Gestellungspflichtig sind sämmtliche Mannschaften des Jahrgangs 1875, ferner die für brauchbar befundenen, sowie zur Ersatz-Reserve und zum Landsturm designirten oder für dauernd unbrauchbar befundenen Militarpflichtigen des Jahrgangs 1876 und 1877.

Thorn, den 25. Juni 1897. 2577

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

An unserer II. Gemeindeschule ist die **Rectorstelle** zu besetzen.

Das Gehalt beträgt 2100 Mark und steigt in 5×4 Jahren um je 200 Mark bis 3100 Mark, wobei eine frühere auswärtige Dienstzeit angerechnet wird. Nur Bewerber, welche die Rektoratsprüfung bestanden haben, werden berücksichtigt und werden schriftliche Meldungen mit Zeugnissen und Lebenslauf **bis zum 16. Juli d. Js.** hier entgegengenommen. 251

Thorn, den 14. Juni 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die für das 1. Vierteljahr 1897-1898 — April bis Ende Juni — rückständigen Staats- und Gemeindesteuern sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens

den 1. Juli d. Js.

in unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der Vormittagsdienststunden zu zahlen. 2563

Thorn, den 22. Juni 1897.

Der Magistrat.

Loose

zur **Hessischen Damenheim-Lotterie.** Ziehung am 16. und 17. September 1897. Loose à **Mk. 1,10**

zur **Metzer Dombau-Geld-Lotterie.** — Ziehung vom 10. bis 13. Juli 1897. — Loose à **Mk. 3,50**

empf. die **Hauptvertriebsstelle** für **Thorn:**

Expedition d. „Thorner Zeitung“, Bäckerstraße 39.

Neues Heu

kauft das

Proviantamt Thorn.

Ein in der Hauptstraße zu **Mocker** gelegenes, rentables

Grundstück

mit Wohnhaus, klein. Obstgarten, Stallungen, Remise 2c. ist preiswerth zu verkaufen.

Reflectanten belieben ihre Offerten in der Exp. d. d. Zeitung unter **H. C. 2547** niederzulegen. Zwischenhändler verbeten.

Kohlen

aus Oberschlesien

offerire gegenwärtig in **ganzen Waggon-Ladungen zu 200 Ctr., Stück-, Würfel- und Nuß- I, zu 41 Pfennige pr. Ctr. an der Grube, Nuß- II zu 36 Pfg.**

Die Bahnfracht bezahlt der Empfänger. — Bitte um Aufträge. 2545

E. Heppner,
Pleschen.

---

1 braun. Wallach,

5 jähr., 7 ", geritt., gefahr., truppenfromm, billig zu verk. Näh. Exped. d. Ztg.

Standesamt Podgorz

Vom 19. bis einschließlich 24. Juni cr. sind gemeldet:

Geburten.

1. Tochter dem geprüften Heizer Wilhelm Kreutzmann. 2. Tochter dem Viehhändler Franz Kulawski - Piaske. 3. Tochter dem Briefträger Franz Matuszewski. 4. Tochter dem Arbeiter Gottfried Rinaß-Stewken. 5. Ein unehel. Sohn.

Aufgebote.

Heizer Johann Wilhelm Jost-Podgorz und die Auguste Florentine Gerth - Kl. Wodek, Kreis Inowrazlaw.

Eheschließungen.

Keine.

Sterbefälle.

Keine.

Kaufmännischer Verein „Borussia.“

Dampferfahrt nach Gurske

Sonntag, den 25. Juli, präcise 2½ Uhr.

Dampfer „Prinz Wilhelm.“

Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt; Zutritt haben nur eingeladene Gäste.

2575 **Der Vorstand.**

Am Mittwoch, den 7. Juli 1897

werden die **landwirthschaftlichen Vereine der Gruppe IV**, umfassend die **Kreise Culm, Thorn und Briesen,**

in Culm

auf dem Jacobsohn'schen Etablissement

und den angrenzenden Plätzen — in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs

die Gruppenschau

abhalten.

Mit der Thierschau ist eine **Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, Erzeugnissen der Bienenzucht** 2c. verbunden.

Die **Eröffnung der Schau** findet um **9 Uhr Morgens**, die Verkündigung der **Preisvertheilung um 3 Uhr Nachmittags** und der **Schluß** der Schau um **7 Uhr Abends** statt.

Sämmtliche Ausstellungs-Thiere und Gegenstände müssen von 9 Uhr Morgens auf den den Herren Ausstellern in den nächsten Tagen bekannt zu gebenden Plätzen aufgestellt sein.

Während der **Ausstellung** wird die **Kapelle des Königl. Pomm. Jäger-Bataillons Nr. 2** unter der Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn **Homann** concertiren.

Eintrittsgeld pro Person für den ganzen Tag . . . . . 1 00 Mk
„ „ „ für den Nachmittag von 1 Uhr ab . . 0,50 Mk.

Nachmittags 4 Uhr:

Mittagessen im Kaiser Wilhelm-Schützenhause.

Gedeck 3 Mark.

Anmeldungen zu demselben nimmt der Schützenhauswirth Herr **Kaminsky in Culm bis zum 3. Juli** entgegen.

Von Seiten der Königl. Eisenbahn-Direction ist die übliche Fracht-Ermäßigung in der Art gewährt, daß die als „Ausstellungsgut“ per Bahn hierher gesandten und nicht verkauften Thiere und Gegenstände frachtfrei an die Abgangsstation zurückbefördert werden.

Zum besseren Anschluß an die Züge der Strecke Marienburg-Thorn sind von der Königl. Eisenbahn-Direction für den 7. Juli **4 Sonderzüge** auf der Strecke Kornatowo Culm eingelegt und werden daher an genanntem Tage folgende Züge kursiren:

Kornatowo ab:	7^{56}	10^{25}	11^{56}	4^{06}	7^{15}	8^{42}
Culm an:	8^{36}	10^{57}	12^{36}	4^{46}	7^{47}	9^{22}
Culm ab:	5^{43}	9^{30}	11^{08}	2^{56}	6^{25}	8^{00}
Kornatowo an:	6^{23}	10^{10}	11^{40}	3^{36}	7^{05}	8^{32}

(Die eingeschalteten Züge sind Sonderzüge.)

Die Schau wird reichhaltig beschickt sein und wird daher der Besuch derselben empfohlen. (2544)

Die geschäftsführende Kommission für die Gruppenschau, Gruppe IV.

Dachpappen, Theer, Klebemasse

empfiehlt billigst

L. Bock, Thorn,
am Krieger-Denkmal.

Zur Anfertigung von

Oefen und Kochmaschinen

zu billigen Preisen bei prompter Ausführung für Thorn und Umgebung empfiehlt sich

F. Katarzynski, Töpfermeister.

Ein gut erhaltener Kinderwagen

ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. 2460

Couverts

mit Firmen-Aufdruck
das Mille von **3 Mk.** an

Rathsbuchdr. Ernst Lambeck.

Margarine-Butter

à Pfd. 45 Pfg. empfiehlt

F. Bartsch, Culmerstr. 7.

Ein möblirtes Zimmer

von sogleich zu verm. Daselbst auch **Möbel** für einfache Leute zu haben. Bäckerstr. 29.

Ankunft und Abfahrt der Züge in Thorn.

Vom 1. Mai 1897 ab.

Abfahrt von THORN: | *Ankunft in THORN:*

Stadtbahnhof.

Nach

Culmsee-(Culm)-Graudenz-Marienburg.

Personenzug (2.—4. Kl.)	6.39	Morgs.
Personenzug (2.—4. Kl.)	10.40	Vormitt.
Gemischter Zug (2.—4. Kl.)	2.09	Nachm.
Personenzug (2.—4. Kl.)	5.51	Abends.
Personenzug (nur bis Graudenz)	8.11	Abends.

Schönsee-Briesen-Dt. Eylau-Insterburg.

Schnellzug (1.—3. Kl.)	7.03	Morgs.
Personenzug (2.—4. Kl.)	10.53	Vormitt.
Personenzug (1.—4. Kl.)	2.02	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	7.14	Abends.
Personenzug (1.—4. Kl.)	1.15	Nachts.

Von

Marienburg-Graudenz-(Culm)-Culmsee.

Gemischter Zug (2.—4. Kl.)	8.23	Morgs.
Personenzug (2.—4. Kl.)	11.25	Vormitt.
Personenzug (2.—4. Kl)	3.09	Nachm.
Personenzug (2.—4. Kl.)	5.10	Nachm.
Personenzug (2.—4. Kl.)	10.06	Abends.

Insterburg-Dt. Eylau-Briesen-Schönsee.

Personenzug (1.—4. Kl.)	6.15	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	11.31	Vormit
Personenzug (2.—4. Kl.)	5.26	Nachm.
Schnellzug (1.—3. Kl.)	10.16	Nachts.

Hauptbahnhof.

Nach

Argenau-Inowrazlaw-Posen.

Personenzug (1.—4. Kl.)	6.39	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	11.52	Mittags.
Personenzug (1.—4. Kl.)	3.30	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	7.15	Abends.
Schnellzug (1.—3. Kl.)	11.03	Nachts.

Ottlotschin-Alexandrowo.

Durchgangszug (1.—3. Kl.)	1.04	Morgs.
Schnellzug (1.—3. Kl.)	6.36	Vorm.
Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	11.54	Mittags.
Gemischer Zug (1.—4. Kl.)	7.37	Abends.

Bromberg-Schneidemühl-Berlin.

Durchgangszug (1.—3. Kl.)	5.18	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	7.18	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	11.51	Mittags.
Personenzug (2—4. Kl.)	5.45	Nachm.
Personenzug (nur b. Brombg.)	7.55	Abds.
Schnellzug (1.—3 Kl.)	11.00	Nachts.

Von

Posen-Inowrazlaw-Argenau.

Schnellzug (1.—3. Kl.)	6.09	Morgs.
Personenzug (1.—4. Kl.)	10.01	Vormitt.
Personenzug (1.—4. Kl.)	1.44	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	6.45	Abends.
Personenzug 1.—4. Kl.)	10.27	Nachts.

Alexandrowo-Ottlottschin.

Durchgangszug (1.—3. Kl.)	4.30	Morgs.
Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	9.08	Vormitt.
Gemischter Zug (1.—4. Kl.)	4.41	Nachm.
Schnellzug (1.—3. Kl.)	10.09	Nachts.

Berlin-Schneidemühl-Bromberg.

Schnellzug (1.—3. Kl.)	6.26	Morgs.
Personenzug (2.—4. Kl.)	10.27	Vormitt.
Personenzug (nur v. Brombg.)	1.37	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	5.20	Nachm.
Personenzug (1.—4. Kl.)	12.17	Nachts.
Durchgangszug (1.—3. Kl.)	1.00	Nachts.

Namenlos glücklich

macht ein **zarter, weißer, rosiger Teint,** sowie ein **Gesicht ohne Sommerprossen** u. **Hautunreinigkeiten,** daher gebrauche man **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., in Radebeul-Dresden** (Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) à Stück 50 Pf. bei:

Adolf Leetz u. Anders & Co.

Visiten-Karten

in allen gangbaren Formaten empfiehlt

Rathsbuchdr. Ernst Lambeck.

3000 Mk. find auf sich. Hypoth. sogl. zu vergeb. Zu erf. in d. Exp. d. Ztg.

Für die Provinzen **Pommern** und **Westpreußen** wird ein tüchtiger

Aussenbeamter

(Fachmann) von einer alten süddeutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft zum baldigen oder späteren Antritt **gesucht.** Hohes Gehalt und die sonst üblichen Bezüge.

Gefl. Offerten, die **discret** behandelt werden, sub **J. N. 8384** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erbeten.

Für die **Bedienung der IV. Klasse der Bahnhofswirthschaft Thorn Stadt** wird zum 1. Juli cr. eine

geeignete Persönlichkeit

gesucht. Bewerber (pension. Beamte bevorzugt) wollen sich zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags in der **Bahnhofswirthschaft** melden. 2576

---

1 Buchhalterin

mit guten Zeugnissen und guter Handschrift **sucht** per 1. Juli cr. oder später Stellung.

Zu erfragen unter **B. S. 64** in der Expedition dieser Zeitung. 2542

Geübte Rock- u. Taillenarbeiterinnen

können sich melden bei

***Marie Fuhrmeister,* Bäckerstr. 12.**

Ein anständiges, evangel., junges **Mädchen** von Auswärts findet dauernde Stellung zur Stütze und zum Ausschank. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. 2581

Ich suche

v. 1. Oktbr. 97 e. kleine, bescheidene, gesunde **Wohnung** 2 Z., Cab. (od. kl. Zim.), Küche u. Zub., Wasserl. 2c., hochpart. od. 1. Stock n. vorn in d. Stadt od. Brbg.-Vorst. u. bitte um gefl. Offert. u. billigster Preisangabe u. **C. D. „Thorner Presse.“** 2574

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör auf der **Kulmer Vorstadt** (früher **Zorn**'sche Gärtnerei) ist von sofort zu vermiethen.

W. Rinow, Heiligegeiststraße 18.

Die von Herrn **Samuel Wollenberg** seit **5 Jahren bewohnte**

Wohnung,

Seglerstraße 11, I. Etage, ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen.

2569 **J. Keil.**

Eine Wohnung,

1. Etage, **Neustädtischer Markt,** ist vom 1. Oktober zu vermiethen bei 1921

***J. Kurowski,* Gerechtestraße 2**

Wohnung, 2 Stuben mit Zubehör zu vermiethen. **Strobandstraße 17.**

Wohnung v. 3 Zimmern, Alkoven, Küche und Zubehör von sofort zu vermiethen.

693 **Breitestraße 4, II.**

Zwei große, gut möbl. Zimmer zu vermiethen Coppernikusstraße 20.

Möbl. Zimmer mit Kabinet, auf Wunsch m. Burschengel. z. v. **Brückenstr.** 40, III.

Mellienstr. 8 „Villa „Martha“ Ecke Glacis, Rother Weg,

7 Zimmer, viel Nebenräume, gr. Stallungen, mit großem oder kleinem Garten eventl. sofort zu vermiethen. 2380

Ein möbl. Zimmer

mit Cabinet ist per sofort zu vermiethen.

Breitestraße 32, II. Et., Frau **Berendt.**

Möbl. Wohng. mit Burschengelaß zu vermiethen. **Coppernikusstr. 21,** i. Lad.

---

1 Zimmer, möblirt auch unmöbl., von sofort zu vermieth. Windstr. 5, III.

Brückenstrasse 32

I. Etage, 7 Zimmer, Badeeinrichtung 2c. per 1. October zu vermiethen. Preis M. 1500.

Zu erfragen bei Herrn **A. Böhm.**

Große Remise

auf dem Zwinger-Platze hat billigst zu vermiethen 2528

Will, Hotel Museum.

---

1 Wohnung

von 5 Zimmern, Mädchenstube und Zubehör von sofort zu vermiethen. **Seglerstr. 11.**

154 **J. Keil.**

In meinem Hause, **Altstädt. Markt 27** ist die seit 6 Jahren von Hrn. **Dr. Wolpe** innegehabte Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Entree, Küche, Badestube und sonstig. Zubehör vom 1. Oktober d. J. zu vermieth.

Näheres **Schillerstraße 19.**

1454 **Gustav Scheda.**

Katharinenstr, 7

Möblirte Wohnung zu vermieth. ***Kluge***

Ziegelei.

Morgen Sonnabend, 26. Juni:

Extra-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Pom. Pionier-Bataillon Nr 2 unter Leitung ihres neuen Stabshornisten **Hartig.**

Eintritt 25 Pf.

Im Vorverkauf 3 Personen 50 Pf., von 8 Uhr an Schnittkarten à 15 Pf.

Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn **Lambeck** und in der **Ziegelei.**

Anfang 6 Uhr.

Victoria-Theater.

Sonntag, den 27. Juni cr.

Der Waffenschmied von Worms.

Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Victoria-Garten.

Sonnabend, den 26. Juni cr.:

Abschieds-Abend

Raimund Hanke

altbekannter

Leipziger Quartett-Sänger.

Neues, ausgewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis 60 Pf.

Vorverkaufsbillets à **50 Pf.** sind in der Conditorei des Herrn **Nowak** zu haben.

Sanitäts-Kolonne.

Sonntag, den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr findet **Schlußübung** in **Nicolai's Garten** statt.

Abends 8 Uhr:

Feier des Stiftungsfestes,

verbunden mit einem

Tanzkränzchen.

Die Kolonne tritt um 2 Uhr Nachmittags vollzählig an.

Nichtmitglieder haben Zutritt. 2572

Dampfer „Coppernicus“

fährt **Sonntag, den 27. d. Mts.** nach

Gurske.

Abfahrt 2½ Uhr.

Hin- und Rückfahrt à Person **50 Pfg.**

Daselbst **Tanz.**

Heute Sonnabend, d. 26. Juni,

von 6 Uhr Abends ab:

Krebssuppe.

2582 **M. Nicolai.**

Grützmühlenteich

empfiehlt seine vorzüglich eingerichtete

Bade-Anstalt.

Geöffnet von 5 Uhr früh.

Schwimmschüler werden angenommen.

Zur Belustigung von Gondelfahrten stehen **Boote** zur Verfügung. 2580

Frisches kerniges Fleisch

Roßschlächterei. **Araberstr. 9.**

Altstädt. Markt

ist in der I. Etage **eine Wohnung** von **vier** Zimmern vom 1. Oktober zu vermieth. Näh. bei **Moritz Leiser,** Wilhelmsplatz 7.

---

2 renov. freundl. Zimmer, helle Küche, Wasserleitung und sämmtlichem Zubehör, **Parterre-Wohnung** mit 2 freundl Zim. app. Eingänge, m. all. Zubehör vom 1. Juli od. 1. Oktober zu verm. Das. **1. kl. Zimm.** für 1 Pers. n. vorn zu haben. **Bäckerstr. 3.**

Strobandstr. 15, 2 Tr.

ist **eine Wohnung** versetzungshalber für 470 Mark jährl. zu verm. **C. Schütze**

Kirchliche Nachrichten.

2. Sonntag nach Trinitatis, den 27. Juni.

Altstädt. evang. Kirche.

Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.

Neustädt. evang. Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Hänel.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für Epileptische in Carlshof.
Nachm. 5 Uhr: Herr Prediger Frebel.

Neustädt. evang. Kirche.
(Militär-Gemeinde.)

Vormittags 11¼ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Schönermark

Neustädt. evang. Kirche.

Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Pfarrer Hänel.

Evang. Gemeinde in Mocker.

Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Frebel.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Evang. Kirche zu Podgorz.

Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Endemann.
Kollekte für synodale Zwecke.

Evang. Kirchengemeinde Grabowitz.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Schillno.
Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für die kirchlichen Bedürfnisse der Gemeinde.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.